

Sozialminister

## Schlingerkurs im Kindergarten

VON HENDRIK KRANERT-RYDZY, 19.01.12, 21:41h, aktualisiert 19.01.12, 22:33h

**Magdeburg/MZ.** Als die Nachricht um halb acht am Donnerstagabend die Runde machte, löste sie in der SPD schieres Entsetzen aus: "Davon wissen wir nichts, das erwischt uns blank", sagte die Sozialexpertin und Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion, Petra Grimm-Benne. Soeben hatte ihr Parteifreund, Sozialminister Norbert Bischoff, via MDR erklärt, die von CDU und SPD im Koalitionsvertrag für 2013 vereinbarte Rückkehr zum Ganztagsanspruch in den Kitas für sämtliche Kinder - unabhängig davon, ob deren Eltern einen Job haben oder arbeitslos sind - sei nicht finanzierbar. Bischoffs Vorstoß ist der vorläufige Höhepunkt in einer sich seit Wochen zuspitzenden Debatte um das Prestigeprojekt der SPD in dieser Wahlperiode.

Erst am Donnerstag hatte die MZ berichtet, dass der 61-jährige Sozialminister inzwischen auch in der eigenen Partei immer mehr unter Druck gerät, weil er bislang keinen tragfähigen Gesetzentwurf für ein neues Kinderbetreuungsgesetz vorlegen konnte. Am Dienstag war daraufhin in der SPD-Spitze beschlossen worden, dass die Fraktion einen eigenen Gesetzentwurf erarbeitet. Bischoff soll gegenüber dem MDR erklärt haben, er wolle den Koalitionsfraktionen stattdessen ein Stufenmodell vorschlagen, das eine schrittweise Erhöhung des Ganztagsanspruchs von sechs Stunden ab dem Jahr 2014 bis hin zu zehn Stunden im Jahr 2017 vorsieht. Parallel dazu soll es auch schrittweise mehr Vor- und Nachbereitungsstunden für Erzieher geben. Noch Anfang der Woche hatte Bischoff erklärt, an dieser zunächst geplanten Ausweitung der Betreuungsstunden nicht festhalten zu wollen. Dies sei nicht finanzierbar, wenn man ab 2013 wieder einen zehnstündigen Ganztagsanspruch wolle. "An dem halte ich fest", hatte Bischoff gesagt.

Am Donnerstagabend relativierte er dann seine Aussage: "Ich habe gesagt, dieser Plan ist vorstellbar, aber ich muss das erst mit den Fraktionen absprechen." Die Linke reagierte mit heftiger Kritik auf die Erklärung des Ministers: "Bischoff spielt mit der Glaubwürdigkeit der Landesregierung", sagte die Familienpolitische Sprecherin der Fraktion, Monika Hohmann. Der Vorschlag sei ein Affront gegenüber dem Landtag, der erst wenige Stunden zuvor den Doppelhaushalt 2012 / 13 beschlossen hatte.

---

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1326700674392>'

---